

Oltner Kirchgasse 8/10: Spezialkommission gebildet

An der letzten Parlamentsitzung stimmte der Oltner Gemeinderat einstimmig der Schaffung einer Spezialkommission für die weitere Planung des bereits mehrfach gescheiterten Projekts Kirchgasse 8 und 10 zu. Im aktiven Zusammenspiel mit dem Stadtrat soll nun eine mehrheitsfähige Lösung ausgearbeitet werden.

Olten Nach dem Flop der vom Stadtrat im vergangenen Jahr eingesetzten Begleitkommission zur Entwicklung der Kirchgasse 8 und 10, deren Einfluss auf die Ausgestaltung des Projekts gleich Null war und zum vorzeitigen Scheitern der überarbeiteten Vorlage führte, soll es nun eine «Spezialkommission» – ausschliesslich aus Parlamentsmitgliedern bestehend – richten. Gemäss Stadtpräsident Thomas Marbet sei der Zeitpunkt gekommen, eine breite Auslegung zu machen und dadurch mehr Konsens und Gelingensvoraussetzungen für eine Zustimmung im Gemeindeparlament wie auch an der Urne zu schaffen. Die neue Kommission soll keine Alibiübung sein, sondern dem Stadtrat Empfehlungen betreffend der Weiterbearbeitung des Projekts Kirchgasse 8 und 10 abgeben. Dieses weitere Vorgehen wurde von allen Fraktionen unterstützt, nicht aber, ohne dem Stadtrat den einen oder anderen Ratschlag mit auf den Weg zu geben:

Der Fraktionssprecher der **Mitte/GLP/EVP**, Thomas Kellerhals, betonte, dass die neue Kommission als «Frühwarnkollegium» ernst genommen werden solle, falls sich die Vorlage in eine Richtung entwickle, die so der Bevölkerung nicht verkauft werden könne. Weiter solle die Kommission ein Sparringpartner für den Stadtrat sein und mitreden können.

Der Sprecher der **Grünen/Jungen Grünen**, Gian Baumann, betonte, dass der Zustand der Gebäude an der Kirchgasse 8 und 10 ein speeditives Handeln erfordere, weshalb man froh sei, dass der Stadtrat schnell den Entschluss fasste, die Schaffung einer Spezialkommission zu beantragen. Auch wenn die letzte Vorlage zum Bedauern der Fraktion zurückgewiesen wurde, will man nach vorne blicken und erhofft sich von der Kommission eine tragfähige Lösung. Dies bedinge aber, dass die bürgerlichen Parteien aufzeigen, was es konkret für eine mehrheitsfähige Lösung braucht.

Christine von Arx sprach im Namen der Fraktion **SP/Junge SP** davon, dass die Situation «verkachelt

sei. Es habe im Saal bereits einmal ein breit abgestützter Konsens geherrscht, wie mit den beiden betroffenen Liegenschaften umgegangen werden soll. Diesbezüglich sei man von der Bevölkerung zurückgepfiffen worden und die zweite Variante wurde im Parlament anschliessend trotz eingesetzter Begleitkommission zurückgewiesen. Auch ihre Fraktion erwarte vom Stadtrat, dass die nun eingesetzte Spezialkommission ernst genommen und konstruktiv zusammengearbeitet werde. Die Kommission solle den Stadtrat aktiv begleiten und nicht nur angehört werden.

Gemäss Matthias Borner von der **SVP** begrüsse dessen Fraktion die Schaffung einer parlamentarischen Spezialkommission. Man anerkenne auch, dass der Stadtrat dazu stehe, dass die SVP genau dies bereits vor eineinhalb Jahren verlangt hatte. Trotzdem herrsche eine gewisse Skepsis, ob sofort wieder ein neuer Anlauf genommen oder nicht doch besser zugewartet werden sollte, bis im Stadtrat und auch im Parlament ein wenig neues «Personal» vorhanden sei. Die SVP sei sich nicht sicher, ob die heutige Zusammensetzung die Grösse besitze, ihr altes Grossprojekt zu redimensionieren. Zumal viele andere Grossprojekte wie das Stadttheater derzeit in der Warteschlange stünden.

Denise Spirig ergriff für **Olten jetzt!** das Wort. Man habe schon vor einem Jahr angenommen, dass mit der damaligen Begleitkommission das Ziel verfolgt werde, gemeinsam eine Lösung zu finden. Als Mitglied besagter Kommission musste sie den Vorrednern jedoch recht geben, dass die Möglichkeit der Einflussnahme eher beschränkt war. Meistens sei man vor mehr oder weniger vollendete Tatsachen gestellt worden. Gleichzeitig erwarte Olten jetzt! nun aber auch, dass sich die Vertreter der rechten Parteien ernsthaft am Diskurs beteiligen.

Für **FDP**-Sprecher Thomas Fürst sei dem Stadtrat einerseits positiv anzurechnen, erkannt zu haben, dass sämtliche politische Meinungen berücksichtigt werden sollten. Andererseits wäre genau dies schon zuvor die Aufgabe des Stadtrats gewesen. Die nun eingesetzten Kommissionsmitglieder sollen unvoreingenommen, mit Blick auf das Machbare, dazu beitragen, dass am Ende über ein Projekt befunden werden kann, zu dem nicht nur 21 Personen des 40-köpfigen Parlaments aus Überzeugung «Ja» sagen können.

Immerhin: Zur Schaffung der Spezialkommission sagten schon mal alle «Ja» – baby steps. *da*

Der 4. Froburg Berglauf steht vor der Tür

Am Sonntag, 7. April, fällt der Startschuss zur Jura Top Tour 2024. Zum vierten Mal erfolgt der Start in die Berglaufserie in den Jurahügeln anlässlich des Froburg Berglaufs. In diesem Jahr wartet die Veranstaltung mit einigen Neuerungen auf.

Region Die bedeutendste Änderung vorweg: Der Froburg Berglauf zieht um! Nachdem sich das OK um Präsident Stefan Krebs bereits im Vorfeld der dritten Ausgabe im Jahr 2023 mit einem Umzug auseinandergesetzt hat, wird es in diesem Jahr Realität: das Startgelände, die Festwirtschaft und auch der Austragungsort des Kids Parcours befinden sich in diesem Jahr nicht mehr bei der Dreirosenhalle in Lostorf, sondern bei der Kreisschule Mittelgösgen, die auf Gemeindegebiet von Obergösgen liegt. «Wir erhoffen uns vom Umzug bessere Platzverhältnisse in der Halle, eine vereinfachte Anreise (insbesondere mit ÖV) für die Teilnehmenden, eine Verkürzung der Dauer des Rücktransports sowie auch eine einfachere Durchführung des Kids Parcours», fasst Stefan Krebs die für den Umzug ausschlaggebenden Punkte zusammen. Rennleiterin Karin Mazzotta erläutert die Auswirkungen des neuen Startorts auf die Streckenführung wie folgt: «Aufgrund des neuen Startortes sahen wir uns dazu gezwungen, den ersten Streckenteil anzupassen. Der Lauf wurde insgesamt um 1.4 auf neu 9.4 Kilometer verlängert und um 80 Höhenmeter erweitert. Da der Zielort unserem Verein sowie dem Lauf den Namen gibt, stand dieser nicht zur Debatte und bleibt somit beim Restaurant Froburg.»

Zusätzliches Angebot und neuer Wochentag

Der Jura Top Tour sowie auch dem LV Froburg liegt die Nachwuchsförderung sehr am Herzen. Aus diesem Grund hat die Dachorganisation Jura Top Tour auf das Jahr 2024 den Youngsters Cup eingeführt. Dieser ist bereits im Jahr 2024 an den meisten Austragungsorten Teil des Programms. Im Rahmen des Froburg Berglaufs wird der Youngsters Cup auf einer Rundstrecke bei der Kreisschule Mittelgösgen durchgeführt. Die ca. 1km lange Laufrunde wird je nach Alter und Kategorie 1 bis 3 Mal absolviert. Die Teilnahme am Youngsters Cup ist kostenlos. «Wir freuen uns sehr, mit diesem Angebot für Jugendliche zwischen 12



Das OK des 4. Froburg Berglaufs hofft auf viele Teilnehmende und schönes Wetter. *zvg*

und 16 Jahren die Lücke zwischen dem Kids-Parcours und dem Angebot für die Erwachsenen schliessen zu können», kommentiert Stefan Krebs das neue Angebot. «Somit wird nun die Laufveranstaltung endlich ein Anlass für die ganze Familie. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir vielen Familien einen tollen Tag bei uns am Lauf ermöglichen können!» Liest man diese Worte, liegt auf der Hand, dass diese Veranstaltung somit nicht mehr an einem Freitagabend durchgeführt werden kann. Dies hat auch das siebenköpfige OK der Veranstaltung erkannt und diese neu auf einen Sonntag, den 7. April 2024, angesetzt.

Bewährtes an neuem Ort

Nebst den vielen Neuerungen soll jedoch auch Bewährtes am neuen Ort weiterhin zum Zug kommen. Mit viel Engagement und Herzblut hat der LV Froburg den Hindernisparcours für die Kids ins Leben gerufen und aufgebaut. Auch dieses Jahr bietet sich den 5- bis 10-jährigen Kindern die Möglichkeit, sich nach erfolgreichem Durchlaufen eines Geschicklichkeitsparcours ein Diplom sowie einen verdienten Pokal zu sichern. Der Kids Parcours mit teils selber hergestellten Hindernissen wird in diesem Jahr ebenfalls in der Kreisschule Mittelgösgen durchge-

führt. Es warten wiederum herausfordernde Hindernisse verbunden mit viel Spass auf die Kleinsten. Ebenfalls bewährt und deswegen auf keinen Fall fehlen darf die Festwirtschaft, welche zum gemütlichen Verweilen und Fachsimpeln nach erbrachter Leistung lädt. Damit möglichst viele vom Angebot profitieren, lässt das OK bereits jetzt durchblicken, dass im Startgeld wiederum ein Essen für alle Teilnehmenden enthalten sein wird. Konkreter wird der OK-Präsident jedoch noch nicht: «Wer es wissen möchte, informiert sich regelmässig auf unserer Homepage und meldet sich am besten gleich für den Lauf an», gibt Nicholas Krebs, der Verantwortliche für die Festwirtschaft, mit einem Augenzwinkern zu Protokoll.

Marc Schönbucher

Veranstaltungsinfos

Zeitplan: Sonntag, 7. April, 08.30 Uhr: Beginn Startnummernausgabe. 10 Uhr: Start Walking. 10.30 Uhr: Start Berglauf. 10.45 Uhr: Kids Parcours. 11.30 Uhr: Start Youngsters Cup. 12.30 Uhr: Zielschluss Froburg. ca. 13 Uhr: Rangverkündigung in der Kreisschule.

Weitere Informationen sowie Anmeldung: www.lv-froburg.ch

Hegering OGG: Zwei neue Ehrenmitglieder ernannt

GV des Hegerings Olten-Gösgen-Gäu

Region Traditionell eröffneten Jagdhornklänge die 59. Generalversammlung des Hegerings Olten-Gösgen-Gäu in Wangen bei Olten. Präsident Christian Wüthrich durfte neben den vielen Jägerinnen und Jägern auch Bürgergemeindepräsident Markus Grob, Kantonstierärztin Chantal Ritter und Urs Liniger von JagdSchweiz herzlich begrüßen.

Einer der wichtigen Punkte im neuen Waldgesetz für die Jäger ist, dass die Lebensräume der Wildtiere wirksamer geschützt und von permanenten Störungen abgeschirmt werden sollen. Für die Jäger wäre es primär wichtig, dass die Nutzung des Waldes, vorwiegend durch



Präsident Christian Wüthrich (Mitte) mit den neuen Ehrenmitgliedern Kurt Steiner (links) und Roland Büttiker. *zvg*

Mountainbiker, mit griffigen Regeln sinnvoll eingeschränkt wird. Vor allem das Fahren abseits der Wege auf dem Waldboden und somit auf

den Fährten und Spuren der Wildtiere sollte verboten werden. Die vergangenen Sitzungen mit allen Waldbesuchern habe jedoch gezeigt, dass

die Interessen nur sehr schwer auf einen Nenner zu bringen sind, und dass die Situation der im Wald lebenden Wildtiere leider nur eine untergeordnete Rolle spiele. Während die Jagd durch die Gesetzgebung eingeschränkt sei, wie zum Beispiel mit dem Jagdverbot an Sonn- und allgemeinen Feiertagen, würden alle anderen Parteien auf nichts verzichten wollen. Klar sei deshalb schon heute, dass der berühmte Schweizer Konsens hier hart auf die Probe gestellt werde. In Kraft treten soll das Gesetz dann im 2026.

Veränderungen im Vorstand

Mit Roland Büttiker (Öffentlichkeitsarbeit), Olten, und Kurt Steiner

(Jagdhunde), Härkingen, verlassen zwei langjährige Mitglieder den Vorstand. Sie hatten ihre Ressorts 20 Jahre inne und wurden von der Generalversammlung mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt. Neu wird Stephan Christ, Wisen, das Ressort Jagdhunde übernehmen und das Schiesswesen wird neu durch Markus Ullmann, Härkingen, geleitet.

Mit den abschliessenden Klängen der Jagdhornbläser, sowie einem feinen Nachessen serviert durch die Jagdgesellschaft Homberg, die den Anlass vorbildlich organisierte, startete dann der gesellige Teil der Generalversammlung.

buo